



Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Beschluss	
Nr.	vom
wird von StSt OB-Büro ausgefüllt	

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

1. Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

2. Beratungsfolge:	Sitzungstermin	Öffentlichkeitsstatus
1. Ausschuss für Familie und Jugend	18.11.2015	öffentlich
2. Gemeinderat	14.12.2015	öffentlich

Beschlussantrag (Vorschlag der Verwaltung):

Der Ausschuss für Familie und Jugend nimmt den Sachstandsbericht Spielraum 2015 zur Kenntnis und empfiehlt dem Gemeinderat,

1. Die Prioritätensetzung in der Umsetzung der anstehenden Sanierungsprojekte für den Zeitraum des DHH 2016/2017 zur Kenntnis zu nehmen.
2. Bei den weiteren Planungen im Bereich der Innenstadt und Nordweststadt die Verbesserung der Aktionsraumqualität für fünf- bis neunjährige Kinder zu berücksichtigen.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

Sachverhalt/Begründung:

1. Planung der Neuanlagen von bestehenden Spielplätzen 2016 - 2017

a) Umsetzung der Konzeption "Spielen in Offenburg" in den Jahren 2014 - 2015

Seit dem letzten Sachstandsbericht (2013) wurden folgende Maßnahmen und Projekte begonnen oder durchgeführt:

Nordoststadt:

- Kinderspielplatz Lonsstraße - Neugestaltung des Hügels (läuft noch)

Südoststadt:

- Bolzplatz Waldbachsenke - Neuanlage (2014)
- Bolzplatz Wilhelmstraße/Bahnlinie - Neuanlage (läuft noch)

Südstadt:

- Kinderspielplatz Sankt-Martin-Straße - Neuanlage (2015)

Uffhofen:

- Skate-Anlage am Gifiz - Erneuerung der Pyramide in der Mitte (läuft noch)

Hildboltsweier

- Kinderspielplatz Resedenweg - Neuanlage (2014).

Albersbösch:

- Kinderspielplatz August-Hund-Straße - Teilerneuerung des Zauns (2015)
- Wasserspielplatz Kreuzschlag - Erneuerung der Brunnentröge (2014)
- Spielanlage Generationen-Spielpark Berliner Straße - Neuanlage (2014)
- Außengelände Jugendtreff - Neuanlage der Holzterrasse und der Überdachung des Grillplatzes (läuft noch)
- Errichtung einer Calisthenics-Anlage (abgeschlossen 2015)
- Bürgerwaldsee Spielbereich - Neuanlage des Spielschiffs (noch nicht begonnen)

Bohlsbach

- Spielplatz Festhallenstraße - Neuanlage (2015)
- Die Neuanlage des Bolzplatzes war zwar geplant, entfällt aber derzeit durch den Bau der Tennishalle. Es ist stattdessen eine Verlegung auf die Wiese hinter der Sporthalle angedacht.

Bühl

- Kinderspielplatz Sankt-Peter-und-Paul-Straße - Erneuerung des Kombigeräts (2015)

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

Fessenbach

- Bolzplatz Schuckshof - Erneuerung Ballfangzaun (läuft noch)

Griesheim

- Kinderspielplatz im See - Erneuerung des Kombigeräts (2014) Erneuerung der Sitzgarnitur (läuft noch)
- Kinderspielplatz Brandeckstraße - Erneuerung der Sitzgarnituren (läuft noch)
- Spielplatz Schwabweg - Sanierung des Sand-Matschbereichs (läuft noch)

Rammersweier

- Spielanlage an der Schule - Neuanlage des Spielbereichs (läuft noch)

Weier

- Kinderspielplatz Im Bruch - Teilneuanlage (2015)

Windschläg

- Kinderspielplatz Untere Au - Erneuerung der Einfassung des Sandbereichs (2015)

Zell-Weierbach

- Kinderspielplatz Burgunderweg - Teilneuanlage (noch nicht begonnen)

Zunsweier

- Kinderspielplatz In den Gänsäckern - Erneuerung der Schaukel (2014)
- Spielanlage Sauweide - Erneuerung der Seilbahn (2015)

Insgesamt waren das in zwei Jahren 25 Projekte und Maßnahmen auf 23 öffentlichen Spielflächen, von denen elf noch nicht (komplett) abgeschlossen sind.

b) Bedarfsanmeldungen für den Doppelhaushalt 2016/2017

Im Vorfeld der Planung wurden die Bedarfe erfragt oder gemeldet. Die Ortschaften, die Gemeinwesenarbeit der Stadtteile, die Abteilung Grünflächen und Umweltschutz und die Sicherheitsfachleute der TBO benannten Geräte oder ganze Plätze die einen Sanierungsbedarf aufweisen oder komplett neu angelegt werden sollten. Diese Bedarfe wurden gemeinsam geprüft und in drei Prioritätskategorien aufgeteilt. Im Haushalt stehen jährlich 200.000 € für die Sanierung der Spielplätze zur Verfügung. Die Prioritätensetzung dient einer sinnvollen Einschätzung der Dringlichkeit der Maßnahmen und gleichzeitig hilft sie das Budget im Kostenrahmen zu halten.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

Priorität 1:

Wenn nicht in den nächsten zwei Jahren etwas passiert, droht Abbau oder gar Schließung (teilweise sind Geräte schon abgebaut).

Priorität 2:

Ein Sanierungsbedarf wird gesehen, aber die Maßnahme kann (evtl. mit einer Zwischenreparatur) noch um zwei Jahre geschoben werden kann.

Priorität 3:

Erweiterung der bisherigen Angebote. Hier geht es nicht in erster Linie um die Vermeidung oder den Ausgleich von Abbau, sondern um eine Qualitätsverbesserung.

Es liegt nahe, dass sich die Prioritäten nicht so vergleichen lassen, da sie von völlig unterschiedlichen Voraussetzungen ausgehen. Daher erfolgt die Gewichtung nach einer Skala:

- A Höchst dringlich, darf nicht verschoben werden, muss im nächsten Doppelhaushalt bearbeitet werden.
- B Dringlich, bei nicht Bearbeitung droht Abbau/Sperrung
- C Wünschenswert aber nicht zwingend
- D Verschiebbar bzw. Unterhaltsmaßnahme

Unter A wurden die Maßnahmen gefasst, die zum Beispiel sicherheitsrelevant sind, bei welchen der Aspekt der Bürgerbeteiligung eine Rolle spielt, oder die Flächen betreffen, die eine gute Nutzung haben und die sonst in ihrer Nutzung stark eingeschränkt wären. Bei B wurden Maßnahmen eingeordnet, bei denen die Dringlichkeit zwar gesehen wird, aber eine zeitliche Verschiebung, evtl. mit einer Zwischenmaßnahme gerade noch in Kauf genommen werden kann. Maßnahmen, deren Nutzen zwar gesehen wird, die aber in Abwägung mit den verfügbaren Ressourcen als nicht dringlich angesehen werden, wurden in C zusammengefasst. D beschreibt schließlich die Maßnahmen, die sich zumindest um einen Doppelhaushalt verschieben lassen oder die in den Bereich des Unterhalts fallen. Bei diesen Maßnahmen der Kat. C und D entfiel dann auch eine Kostenschätzung.

Insgesamt wurden sechzehn Maßnahmen mit einer Kostenschätzung versehen. In der Summe ergab sich ein Finanzbedarf von 410.000 Euro. Eine einzige Maßnahme war schon beim letzten Mal angemeldet, das Sonnensegel für den Spielplatz Kreschenweg. Es wird von den Nutzern gewünscht, da gerade der attraktive Wasserspielbereich zu wenig beschattet ist. Das ist ein Wunsch, der verständlich ist. Allerdings gibt es vergleichbare Situationen an vielen anderen Offenburger Spielplätzen und der Bau und Unterhalt von vielen Sonnensegeln ist insbesondere wegen der hohen Vandalismusanfälligkeit nicht leistbar.

So ergibt sich letztendlich ein geschätzter Finanzierungsbedarf von 400.000 € für 15 Projekte in den nächsten zwei Jahren.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

2. Spielraum für Kinder von fünf bis neun Jahren – Erkenntnisse aus der Studie Raum für Kinderspiel und ihre Auswirkungen auf die Priorisierung.

Im Frühjahr wurde die Studie zur Spielsituation von fünf- bis neunjährigen Kindern vorgestellt. Eine Empfehlung der Studie war, bei der Priorisierung von Maßnahmen zu berücksichtigen, wie die Aktionsraumqualität (ARQ) im betreffenden Quartier ist. Offenburg hat in seinen Stadtteilen und Ortsteilen insgesamt 61 Quartiere. In 52 davon leben mindestens 10 Kinder im Alter von 5 bis 9 Jahren. Von diesen 52 Quartieren wurden 14 mit einem schlechten (unter 90) oder sehr schlechten (unter 50) ARQ bewertet.

Dabei sind alle acht Quartiere der Innenstadt und der Nordweststadt betroffen, sowie diese weiteren sechs:

Das Quartier 1301 (Nordoststadt neben dem Bahnhof, nördlich der Zeller Straße)

Das Quartier 1501 (Stegermatt)

Das Quartier 1606, (Hildboltsweier, angrenzend an Uffhofen)

Das Quartier 2101 (Bohlsbach, um die Wackerstraße)

Das Quartier 5302 (Weier, südlich der Dorfstraße)

Das Quartier 3202 (Zell-Weierbach, Riedle)

In der Innenstadt – die ja mit Abstand die schlechteste Aktionsraumqualität hat - kann eine Verbesserung der Situation nur im Rahmen des Entwicklungsprogramms geschehen. Die größten Chancen gibt es bei der Überplanung des Grüngürtels entlang der Stadtmauer. Im Rahmen der Mittel für Neuanlagen gibt es derzeit jedoch keine Verbesserungsmöglichkeiten.

Auch in der Nordweststadt kann die Aktionsraumqualität derzeit über die Mittel für Neuanlagen nicht verbessert werden. Die vorhandenen Spielflächen sind in gutem Zustand oder werden derzeit bearbeitet (Franz-Volk-Park). Auch in diesem Stadtteil müsste eine Verbesserung durch die Erschließung von weiteren Flächen passieren.

Das betroffene Quartier in der Nordoststadt hat einen ARQ-Wert von 86 und liegt damit nur leicht unter dem Normalbereich (zwischen 90 und 110). Eine Anmeldung aus dem Quartier gab es nicht.

Das gleiche gilt auch für die Stegermatt (ARQ-Wert 87) und für Bohlsbach (ARQ-Wert 84). In der Stegermatt wurde zudem seit der Erhebung eine wichtige Spielplatz-Maßnahme (Sankt-Martin-Straße) abgeschlossen, was zu einer deutlichen Verbesserung des Angebots geführt hat.

In Zell-Weierbach steht im betroffenen Quartier (ARQ-Wert 79) noch die Maßnahme im Burgunderweg aus. Dann sind alle Spielflächen im Quartier auf einem guten Stand.

Beschlussvorlage

Drucksache - Nr.

161/15

Dezernat/Fachbereich:
Fachbereich 9, Abteilung 9.3

Bearbeitet von:
Maldener, Martin

Tel. Nr.:
6391711

Datum:
22.10.2015

Betreff: Sachstandsbericht Spielraum

Warum das Quartier in Weier den schlechtesten ARQ-Wert aller Ortsteile (49) bekam, ist uns immer noch nicht klar. So schlecht sehen wir das Quartier nicht. Da aber seit der Erhebung zwei Maßnahmen im Quartier durchgeführt wurden (Spielplatz Im Bruch und Spielbereich auf dem Schulhof), gehen wir davon aus, dass der ARQ bei einer neuen Erhebung deutlich besser ausfallen würde!